

9. Dezember 2015

50.KW

KÖLNER WOCHENSPIEGEL

# „Goldenes Steuerrad“ für FC-Präsident Werner Spinner

**Mülheim (ks).** Beim 1. FC Köln hat er das Steuerrad als Präsident schon fest in der Hand, jetzt überreichte ihm die Große Mülheimer Karnevalsgesellschaft im Maritim Hotel das „Goldene Steuerrad 2015“. Die Gesellschaft vergibt diese Auszeichnung seit 1999 an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die für das Allgemeinwohl, Brauchtum oder Sport außergewöhnliches Engagement gezeigt haben.

Werner Spinner habe „im wahrsten Sinne des Wortes beim 1. FC Köln das Steuer herumgerissen und den Verein auf richtigen Kurs gebracht“. Ebenso wird das „hohe soziale Engagement“ des Preisträgers hervorgehoben.

Besonders erwähnt wurden die Stiftung des 1. FC Köln, in deren Mittelpunkt Arbeit in Sachen Bildung, Gesundheit, Gewaltprävention und Toleranz stehen sowie die AG Fankultur des Vereins, die dem Preisträger ein besonderes Anliegen ist.

In seiner Laudatio erwähnte Vorjahrespreisträger Pfarrer Franz Meurer – ganz stilvoll im FC-T-Shirt – dann auch „das große soziale Engagement von Werner Spinner“ und stellte die Vorbildfunktion



■ Werner Spinner (2.v.l.) freut sich mit Laudator Franz Meurer (2.v.r.), Präsident Hans Wirtz (links) und Geschäftsführer Dieter Müller über das Goldene Steuerrad. Foto: Surmann

des Fußballs für die Jugendlichen heraus. „Werner Spinner ist ein Vorbild für Einsatz, Toleranz und Menschlichkeit.“ Besonders imponiert habe ihm die Tatsache, dass die FC-Spieler auf ihrem Trikot einmal den Schriftzug „Toleranz“ statt den Namen des Hauptsponsors trugen. „Das war sicher auch Ihr Werk.“

Werner Spinner bedankte sich sichtlich gerührt: „Es ist eine besondere Ehre für mich, in diesen Kreis aufgenommen zu sein.“ Besonders wichtig sei es ihm, sich in vielen Bereichen gesellschaftlich zu engagieren. „Man muss da den Mund aufmachen, wo andere schweigen.“ Mit dieser Auszeichnung reiht sich der FC

Präsident in eine Reihe mit vielen bekannten Kölner Gesichtern wie Wolfgang Bosbach, Bernhard Mattes, Markus Ritterbach oder Hedwig NevenDuMont. Mit der Auszeichnung wurde ein Scheckscheck über 2.000 Euro überreicht, der an eine wohltätige Organisation weitergegeben wird.